Taschentücher mit Fadeneinzug

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **26 (1933)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

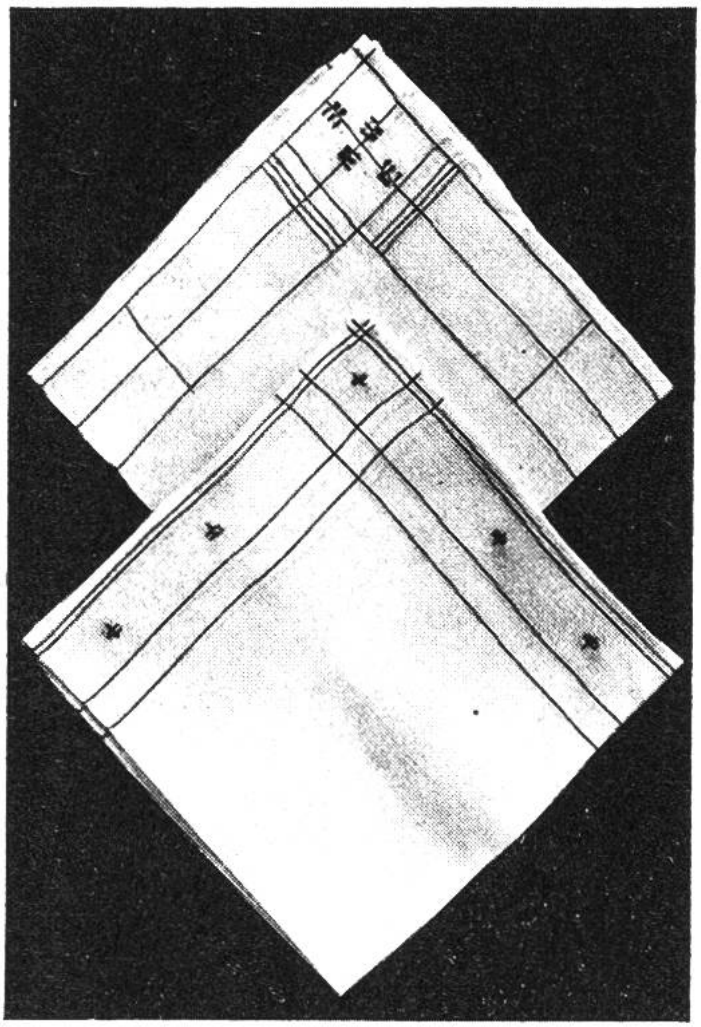
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

don entgegengesetzt. Dadurch entsteht ein Gegenzug. Die Kordon-Enden zusammennähen.



TASCHENTÜCHER MIT FADEN-EINZUG.

Zu diesen „Nastüechli" von 25 × 25 oder 28 × 28 cm nimmt man Leinenbatist. Vorlagen zum Ausschmücken enthält der Schnittmusterbogen. Ausführung in einer Farbe: gelb, lila, oder zwei Farben: fraise-blau, zwei rosa-Töne usw. An der Stelle, wo der Zierfaden eingezogen werden soll, zwei Fäden des Gewebes am Rande aufschneiden. Der eine wird ausgezogen, den zweiten knüpft man am Ende mit einem möglichst kleinen Knoten an einen doppelt gelegten Faden (in der Schlinge) an. Man sucht das Ende des zweiten aufgeschnittenen Fadens; zieht man jetzt daran recht sorgfältig, so kommt der angeknüpfte, oder Hilfsfaden - der zweifach gemessen etwas länger als der einzusetzende Zierfaden sein muss — mit. Sobald die Schlinge des Hilfsfadens auf der andern Seite herausguckt, wird der Faden des Gewebes gelöst,und an dessen Stelle wird ein farbiger Zierfaden in den Hilfsfaden eingehängt. Nun sind beide Fäden doppelt und ohne Knoten. Zieht man den Hilfsfaden wieder zurück, so kommt der eingehängte Zierfaden mit. Das Taschentuch noch fein säumen.